



# Mitgliederversammlung am 6. April 2016

---

Liebe Mitglieder und Freunde des Elsebad-Vereins.

Sicher enttäusche ich Sie nicht, wenn ich Ihnen sage: Das Elsebad, sein Förderverein und die gGmbH sind keine Briefkastenfirmen. Sie helfen nicht bei der Verschleierung von finanziellen Transaktionen, die das Tageslicht scheuen müssen. Das Elsebad werden Sie nicht in den Panama-Papers finden.

Hier bei uns geht alles offen und transparent zu; dazu dient in besonderer Weise die alljährliche Mitgliederversammlung: In unseren Berichten möchten wir Ihnen – in aller Öffentlichkeit – darlegen, was Vereinsvorstand und Team Elsebad im letzten Jahr mit Ihrer, der Mitglieder, finanzieller und mentaler Unterstützung zum Erhalt und zur Weiterentwicklung des Elsebades getan haben.

Wie immer werden gleich die KollegInnen aus ihren verschiedenen Ressorts und Tätigkeitsbereichen berichten. Ich möchte Ihnen zuvor kurz ein paar Stichworte zur gesamten Entwicklung unseres Bürgerprojektes im letzten Jahr geben.

Es war eigentlich ein schöner Sommer, häufig schien die Sonne und die Temperaturen waren sehr angenehm. Da haben wir schon ganz andere Sommer erlebt. Folgt man unserer häufig geäußerten Annahme: „Wenn das Wetter gut ist, kommen die Leute ins Bad, ist es schlecht, bleiben sie weg.“, hätten wir eine Besucherzahl zwischen 90- und 100.000 erwarten müssen. So war es aber nicht: Am Ende der Saison hatten wir mal gerade 77.290 Gäste an der Kasse gezählt. Eine gute Zahl im Vergleich mit vielen anderen Freibädern, aber gemessen an früheren Elsebadzahlen (90 – 110.000 Besucher waren da allemal drin) doch eher enttäuschend wenig. Wie kommt das?

Die Ursachenforschung ergibt ein – zugegeben etwas vages – Bild: Eindeutig ist aber, dass der Anteil der verkauften Karten (JK, 10er und Einzel) im Jugend- und Sondertarif und etwas weniger auch im Kindertarif über die Jahre kontinuierlich zurückgegangen ist, während der Anteil der Erwachsenen teils deutlich, teils ein wenig gestiegen ist. Der Besucherrückgang ist also wohl eher bei den jungen Elsebadgästen zu suchen.

Was hindert die jungen Leute daran, ins EB zu kommen? Wir haben da wohl – wie viele andere Vereine – unter dem zunehmenden Ganztagsunterricht in den Schulen zu leiden und unter dem höher werdenden Druck in den Schulen (Abitur nach 12 Jahren); daran werden wir nichts ändern können.

Auf der anderen Seite müssen wir aber über unser Angebot nachdenken, denn nicht nur 'harte Fakten' bestimmen den Zustrom von Gästen, sondern auch 'weiche' Faktoren, die wir unter dem Stichwort 'verändertes Freizeitverhalten' zusammengefasst haben. Hier stellt sich die Frage: Ist das Elsebad attraktiv genug, dass viele Jugendliche mit Selbstverständlichkeit hier regelmäßig ihren Freizeitort erkennen? Welche eher jugendspezifischen Angebote verträgt der Mehrgenerationenort 'Elsebad'? Was suchen Eltern mit ihren kleineren Kindern bei uns – und was finden sie?

Zu Beginn des Jahres haben wir uns einen Tag lang zu einem Zukunfts-Workshop in Haus Villigst getroffen und zu dieser und anderen Fragen unsere Ideen zusammengetragen. Da sind schon eine ganze Menge interessante, lustige, kreative und realistische Vorschläge auf den Tisch gekommen. Dazu gehörten Ideen zur Werbung, z.B. über eine Else-APP und/oder Facebook. Die Einbindung von



## Mitgliederversammlung am 6. April 2016

---

Jugendlichen in die vielfältigen Elsebad-Tätigkeiten spielte dabei oft eine Rolle, z.B. bei der Idee, dass SchülerInnen Plakate für das Elsebad anfertigen und in der Stadt präsentieren. An anderer Stelle ging es um Einsparmöglichkeiten, die das bestehende weitgefächerte Angebot des Elsebades finanziell besser tragbar machen, z.B. dadurch, dass beim Frühschwimmen nur noch Rettungsschwimmer (wie früher Hans Milch) statt der deutlich höher bezahlten fest angestellten Mitarbeiter zum Einsatz kommen (Abbau von Überstunden, nicht Kürzung der Stellen). Schließlich haben wir uns Gedanken zur Liegenschaftsentwicklung gemacht und wie wir vorhandene und ggf. neue Gebäude nutzen können, z.B. im Spieldorf Argeste – einige Ideen dazu wird Matthes Holtmann Ihnen gleich vorstellen.

Die Liste der Entwicklungsmöglichkeiten ist natürlich nicht abgeschlossen und wird es nie sein. Vielleicht haben wir z.B. mal wieder zu wenig die sportliche Seite betrachtet? Oder Interessen anderer Besuchergruppen vernachlässigt? Scheuen Sie sich nicht, an dieser Diskussion und dem Veränderungsprozess – auch auf Dauer – mitzumachen.

Seit diesem Workshop haben mehrfach Arbeitsgruppen getagt, die den Berg von Vorschlägen abarbeiten, die versuchen das, was schneller und einfacher erreichbar ist, bald in die Praxis umzusetzen, ohne die größeren und vielleicht zunächst unrealistisch erscheinenden Ziele ganz aus den Augen zu verlieren.

Eine erste Neuheit werden wir beim Anbaden präsentieren: Ab dem 17. April wird es auf den Elsebad-Wiesen ein offenes und kostenloses W-LAN-Netz geben, das wir mit viel unterirdischer Mühe und der Unterstützung durch die Stadtwerke verwirklichen konnten – wie man über viele viele Kabel zur Kabellosigkeit kommt, wird Ihnen gleich Klaus Frye erklären. Wir möchten damit gerade – aber nicht nur – den Jugendlichen ihren Wunsch nach digitaler Kommunikation erfüllen und bieten ihnen natürlich im gleichen Zuge die direkte Erfahrung von Sport und Zusammenkommen in der Gruppe an. Mal sehen, was das bewirkt.

Auch beim KinoKarren gibt es – notgedrungen – große Pläne: Wenn wir weiterhin auch einigermaßen aktuelle Filme zeigen wollen, brauchen wir für die Projektion einen Beamer, denn seit einigen Jahren werden neue Filme nicht mehr im 35 mm-Format auf Zelluloid produziert, auf das unser schöner alter Projektor spezialisiert wird, sondern sie kommen nur noch digital auf DVDs oder ähnlichen Medien in den Verleih. Das wird ein teurer Spass, denn so ein Kino-Beamer kostet schon gebraucht leicht mal 30.000 €. Ein Anfang der Finanzierung, ein guter Anfang ist schon gemacht: Von der Stiftung der Sparkasse bekommen wir 10.000 € für einen solchen Beamer, auch die Stadtwerke und andere haben bereits ihre Absicht, diese Anschaffung zu unterstützen, erklärt, aber bis dieses Projekt verwirklicht ist (hoffentlich im Jahr 2017) müssen wir doch noch einige Klinken putzen.

All diese Überlegungen zeigen auch ganz deutlich: Wir sind längst nicht mehr einfach ein Freibad, viel an kulturellen Veranstaltungen ist hinzu gekommen, für Alt und Jung. Als Bürgerprojekt waren und sind wir immer offen für tatkräftig untermauerte gute Ideen. Wo, wenn nicht hier, ist die Möglichkeit, mit eigenem Einsatz die Lebenswelt in unserer Kommune mitzugestalten, zu verbessern, lebenswerter zu machen. So ist das, was wir im Elsebad machen, auch eine Förderung bürgerschaftlichen Engagements. Dieser über die Jahre in der täglichen Praxis entstandenen Weiterentwicklung dessen, was wir tun, nämlich viel mehr als eine



## Mitgliederversammlung am 6. April 2016

---

Sportstätte zu sein, möchten wir gern auch in unserer Vereinssatzung Ausdruck geben. Dazu haben wir Ihnen einen Vorschlag für eine veränderte Formulierung des Vereinszwecks bereits mit der Einladung zugeschickt – weitere Informationen und Überlegungen dazu möchten wir Ihnen unter TOP 7 mitteilen.

Sie sehen, vieles ist in Bewegung, verändert sich im Lauf der Zeit, damit das Elsebad auch in der Zukunft einen sicheren Stand hat. Wir haben es in der Einladung geschrieben: Nur wer / was sich verändert, bleibt sich gleich. Wir bemühen uns nach Kräften, diesen besonderen Ort 'Elsebad' in unserer Gemeinde lebendig zu erhalten. Wir tun das mit ca. 860 Mitgliedern, die uns den Rücken stärken, wir tun das mit ca. 140 Menschen im Team Elsebad, die an all den vielen Stellen im Elsebad anpacken, und wir tun das auch in einem Netzwerk von Freunden und Unterstützern hier vor Ort, in der Stadt, in der Politik, in Firmen und Vereinen, in der Presse und auch weit darüber hinaus z.B. im Netzwerk Bürgerbäder. Vielen davon ist das Elsebad mit all seinen tollen Möglichkeiten eine Herzensangelegenheit. Sie alle, diese vielen unterschiedlichen Menschen, sind die Garanten für eine gute Zukunft des Elsebades. Denn das Elsebad ist keine Briefkastenfirma, sondern das sehr konkrete Produkt von direktem persönlichen und finanziellen Einsatz sehr vieler Menschen. Für dieses große Zusammenwirken sind wir wirklich sehr dankbar.

Über einen Teil dieses Zusammenwirkens werden Ihnen meine KollegInnen im Vorstand und in der Geschäftsführung nun berichten.